

# Zeitung für Gommern

Diese Zeitung erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonntags.  
Erscheinungen darauf werden in der Expedition, sowie bei sämmtlichen Postämtern  
und in jedem Buchen zum Preise von 1 25 Mt. pro Vierteljahr entgegen genommen.

und Umgegend.

Besteller müssen am Tage vor dem Erscheinen bis 11 Uhr Vorm. eingewiesen werden  
Der Preis für die Abnahme von 100 Exemplaren beträgt 10 Mt. für Anzeigen von  
100 Zeilen werden 25 Mt. berechnet.

Sitz bei Redaktionen verantwortlich: C. Neumann, Gommern. Druck u. Verlag von F. W. Neumann, Gommern.



Geschäftsstunden: Sonn. 7-12, Montag. 9-7 Uhr. Für Anzeigen folgt der Einhaber bei Bezahlung.

Antiliches Veröffentlichungs-Organ für den Magistrat und den Königlichen Amtsgerichtsbezirk Gommern.  
Allgemeiner Anzeiger für den Kreis Jerichow I und die benachbarten Kreise.

Gratis-Beilagen: Deutsches Familienblatt, Alt-Deutschland, Deutsche Mode, Feld und Garten, Spiel und Sport, Hund und Wundel.

## Die Wege der Vergeltung.

Roman in 4 Büchern.

Nach dem Französischen bearbeitet von Ilse Berger.

80.

(Nachdruck verboten.)

Der Zweifel bemächtigte sich seiner. Daß er Stoffel getroffen hatte, zeigten ihm die Blutspuren an dem Dolch und jedenfalls war er auch in den Fluß gefallen, aber konnte er sich nicht dennoch wieder aufgegriffen haben und eintreten lassen sein?

Wittner war es, der wieder bis zur Hälfte Jagnouls zurückgegangen und durch einen Spalt des Fensterlades konnte er Jeanette allein erkennen. Sie kniete vor dem Crucifix und schien zu beten.

Einer plötzlichen Eingebung folgend, klopfte er an der Thür und nannte seinen Namen. Frau Jagnoul, die ihn erkannte, öffnete ihm und wunderte sich, ihn wiederzusehen.  
„Ich habe“, begann Richard, „über den Ring nachgedacht, den, wie Sie sagten, Ihre Nichte besitzt. Ich hatte zuerst vor, ihn selbst zu holen, aber ich habe er-gesehen, daß Sie selbst ihn holen müssen, da er mir verweigert werden könnte.“

„Was Sie da von mir verlangen, wird nicht auszuführen sein, ja wenn mein Mann nicht wäre“, entgegnete Frau Jagnoul. „Und diese weite Reise! Wenn ich morgen in aller Frühe aufbräche, kann ich vor übermorgen früh nicht zurück sein. Ich bin nicht mehr jung und dazu in den letzten Tagen abnehmlich schon hinfällig geworden, bis ich endlich die Sachen bekam, die Sie mitgenommen haben.“

„Das sagte ich mir schon Alles“, erwiderte Richard, „doch wir müssen es einrichten suchen. Ihr Mann trinkt gern, wie ich hörte, und dazu braucht er Geld. Wenn Sie ihm nun sagen, ein Unbekannter habe Ihnen für den Weg 20 Gulden geboten“

„Die Idee ist gut“, rief Jeanette erregt. „Vor einigen Jahren habe ich oft Angebote für Andere besorgt. Ich werde ihm also sagen, daß ich nach der St. Anna-Kapelle muß und ich will dort für das Geld Ihres Unternehmens beten.“

„Es bleibt also dabei. Hier sind 20 Gulden und hier noch 20 Gulden für die Reise. Was den Preis für den Ring anbelangt, so mag den Ihre Nichte bestimmen“

„Sie verzeihen mir vollständig und wird ihn mit bedingungslos ausliefern. Sie können sie dann später dafür belohnen.“ Jeanette versprach, sich bei Tagesanbruch gleich nach Nächstes ihres Mannes aus der Schmutze auf den Weg zu machen. Seiner Einwilligung war sie gewiß, sobald er von dem Geld hören würde.

Richard eilte mit seiner Herberge zu und fürchtete schon, man möchte ihn vielleicht nicht mehr erwarten, da die angegebene Stunde längst vorüber war. Er war daher erregt, als man ihn freundlich empfing und ihm das Abendbrot vorsetzte.

Trotz der erlebten Aufregungen aß er noch mit gutem Appetit und ging dann zur Ruhe, nachdem er sich in der Unterhaltung mit seiner Wirtin bemüht hatte, sie glauben zu machen, daß er wirklich ein Weinhändler sei.

### 6. Kapitel.

Keinen wir einen Augenblick zu dem Ehepaar Cochet zurück. Die Frau Wibensfeld hatte den Mann völlig ver-nichtet. Die Rede war verloren“, rief er. „Was haben wir getan, warum haben wir dem Herrn von Tolumont geglaubt? Es wäre Alles gut gewesen und wenn wir auch keine Reich-tümer erworben hätten, so würden wir doch ein ruhiges, sorgenfreies Leben haben können, aber nun —“

„Jean fuhr heftig durch seine langen Haare.“

Andererseits war es mit Pelagie, die sich nachdenklich da, den Kopf in die Hand gestützt, ohne irgendwelche Notiz von dem Gespräch ihres Mannes zu nehmen. Als er sich jedoch nicht beruhigen wollte, fuhr sie ihn an: „Sei doch stille, Dein Geschwätz hört mich bei meinem Plan, den ich mir jeden ausbedenke.“

Cochet schwieg gehorlich, bis Pelagie nach einer geraumen Weile sagte: „Ich habe keinen Verdrehungen keinen Augenblick geglaubt, wir haben nichts zu befürchten. Im Gegentheil, er ist in unser Hand.“

„Einen solchen Schrecken nicht fürchte?“

„Nein, tausendmal nein.“

„Du weißt, daß er zu Allem fähig ist.“

„Er ist ein Flegel, wie es keinen größeren gibt. Er hat selbst niemals gebandelt, sondern sich stets zurückgezogen

und es Anderen überlassen. Auch hat er hier Niemand, der seine Verdrehungen für ihn ausführen könnte. Wir wollen ihn trotz und wenn auf der andern Seite die Dinge feinerhin einer so guten Fortgang nehmen, dann ist es an ihn, zu zittern.“

„Du gehst also morgen nicht abzureisen?“ fragte Cochet ängstlich.

Pelagie lachte und sagte mitleidig: „Geh zu Bett und beruhige Dich durch den Schlaf.“

„Pelagie“, antwortete der Mann, „bist Du mir nicht blindlings von Dir leitet, aber die Folgen fallen auf Dich zurück. Du hast die Verantwortung für Alles.“

„Gut“, entgegnete sie und länderte sein Gesicht an.

„Geh! Du denn nicht zur Ruhe?“ fragte er.

„Sogleich, ich erwarte Eienne Jagnoul und bin erkrankt, daß er bis jetzt noch nicht gekommen ist.“

Jean verließ das Zimmer und sah aus wie Einer, dem vor der Zukunft bangt.

Pelagie wartete noch eine halbe Stunde, aber Eienne kam nicht. Sie wollte ihn gern noch von der Unterredung mit Wibensfeld in Kenntnis setzen und wurde, als er nicht kam, zuletzt so erregt, daß sie der Güte von Christoph Damré zuschritt, um nach Eienne zu sehen. Doch es war hier schon völlig still und dunkel, sie ging deshalb in ihr Zimmer zurück und nahm sich vor, am nächsten Tag in aller Frühe Eienne aufzusuchen.

### 7. Kapitel.

Wir verlassen Arnold von Wibensfeld, als er im Concorbentlokal von unten Stimmen zu hören glaubte. Bei genauer Untersuchung bemerkte er, daß der Spalt im Fußboden eine Thür war, die man nur schwer entdecken konnte. Es mußte also zwischen der Vorhalle und dem Saal ein Zimmer geben, von dem er, ebenso wie die übrigen Schlafbewohner, nichts wußte und auch nie davon hörte.

Was ging in diesem Augenblick dort vor und wer befand sich in demselben? Im jeden Augenblick mochte er der Sache auf den Grund gehen und die feierliche Murre, in der er sich während des ganzen Abends schon befand, steigerte sich noch mehr.

Er bemühte sich, hinunter zu gehen und zu hören, was gesprochen wurde. Diejenigen, die sich dort aufhielten, schienen am anderen Ende des Zimmers zu sein, so daß er die Thür ein wenig öffnen konnte. So gelang es ihm, den ziemlich weiten Raum gut zu übersehen. Es war eine Art von Kapelle, deren halbrunde Kuppel auf vier kleineren Säulen ruhte. An den Seitenwänden entlang waren Verzierungen, theils zugemauert, theils klaffen sie auseinander und ließen deutlich den Sturz erkennen der dort hineingestellt war. Der Altar war äußerst einfach, die Decke völlig verputzt. In der Mitte stand auf demselben ein menschlcher Sessel, den zwei Männer gerade aufmerksam betrachteten, es war Vater Henry und Eienne Jagnoul.

Letzterer sagte jetzt mit bewegter Stimme: „Er hat die Wahrheit gesprochen, Alles ist so, wie er es uns angegeben. Aber ich bitte Sie, lassen Sie uns jetzt hinausgehen, wir ist nun ohnmächtig werden. Oh dieser Totenkopf!“

„Gewiß, mein Sohn“, erwiderte der Kaplan, „auch ich fühle mich in dieser Gruft bei all den menschlichen Verbrechen nicht wohl.“

Er nahm die Lampe, die auf dem Boden stand, während Arnold von Wibensfeld unbeweglich stehen blieb, ohne daran zu denken, sich zurückzuziehen.

### 8. Kapitel.

Der Besuch der beiden Männer an diesem düstern Ort, von dem bisher überhaupt kein Mensch eine Ahnung gehabt hatte, war die Folge von Christoph Damré's Geständnisse.

Der Kranke hatte gemerkt, daß auch Herr von Falken-brann am Ende sein sollte, doch der Graf mußte eines heftigen Gesichtsanfalles wegen das Zimmer hüten. Aus der Kapelle an noch nicht für an der Zeit gehalten, diesen in das Geheimnis einzuweißen und er hatte Christoph, einem andern Vorschlag gemacht, den er auch annahm.

Fortsetzung folgt.

## Vermishtes.

\* Ein absculder Aberglaube hat sich bis auf den heutigen Tag in der ägyptischen Winesch-Provinz erhalten. Die Fellachen haben den Aberglauben, daß die zum Bau eines Taubenschlags notwendigen Ziegel mit einem mensch-

lichen Körper zusammengeknüpft werden müssen. Vor einigen Wochen wurde nun in Bent Sounrod, das in dieser Provinz liegt, ein Taubenschlag errichtet, wobei der alte Aberglaube wieder zu Tage trat. Ein kleines Kind wurde eingeknüpft, in einer Ziegelform gesteckt und als lebendiges Lebewerk veran-

\* Ein in moderner Märchen-Lose. Aus Nizza wird der „N. Fr. Pr.“ geschrieben: Vertritt man das Schloß Mont-

boron im Dien von Nizza, so begreift man, daß der öster-reichisch-ungarische Konsul Graf Surovski nur nachgedrungen nach der Stadt kommt, denn für sein ist ein Museum.

Das Schloß ist eine Lehnswürdigkeit ersten Ranges. Es wurde von einem englischen Oberst genau nach den Plänen eines indischen Rajahentwurfs gebaut, mit allem Zubehör von Grotten, Thermen und unterirdischen Gängen. Den Kern des Gebäudes bildet das runde Stiegenhaus, von welchem nach abwärts 400 Stufen in große Ballfeste und Nebenräume führen, und wo die Veresmogon manchmal wie auf einem Schiff an die Kuppelstufen fließen. Doch werden diese unterirdischen Räume nur selten benutzt: gewöhnliche Divers finden statt in den Sälen zu ebener Erde, bei deren verrückteren Feiern Musikgebetisch und Esphauranten herein-mischen. Die eigentlichen Salons und Wohnzimmer befinden sich im ersten Stock und lauten hiensellenartig um den Hauptsalon. Mit Ausnahme der Roccobüste hat das verrückte Schloß — wie es im Volksmunde heißt — ringsum von Sogaten umflaut, welche eine so herrliche Aussicht gewöhnen, daß Fremde erst ein C-tree dafür bezahlen würden, um das

das e Panon zu genießen. Alle Schloßräume, von oben bis unten, sind mit Kunstwerken aller Art so reich bedacht, daß außer dem Sigen eine Möbel vorhanden zu sein scheint. Mehr als 250 große Skulpturen, etliche hundert kleinere und gegen 50 Gemälde altitalienischer Meister weiß die Samm-lung auf: Urnen und Vasen, Sarkophage und Stelen, Einzel-büsten und Gruppen, Statuen und Torjos, fast alles aus antiker Zeit, hat Graf Surovski aus dem Palazzo Borghese erworben. Trotz der billigen Beschaffung steden 2 Millionen Frances in all den Dingen. Zum Interessantesten gehören die römischen Kaiser und Feldherren in Bronze mit Marmor-verklebung. Domitian, Car vaia, Septimius Severus weisen zu ihren bräunlichen Bekleidern eine Zunfla von rottem Mar-mar, einen Panzer von schwarzem und eine Chlamyde von hellem Jaspis auf.

## Marktberichte.

**Gommern, 17. Februar.** Landweizen 160—162 Mt., Roggen 144—147 Mt., Gerste 148—158 Mt., Hafer 140—146 Mt. für 1000 kg.  
**Magdeburg, 17. Februar.** Weizen Schiffs 153—155 Mt., Roggen 152—155 Mt., Hafer 140—146 Mt., Gerste 154 bis 157 Mt. Futtergerste 115—120 Mt., Hafer 140—146 Mt.

**Burg, 16. Febr.** Weizen 156—162 Mt., Roggen 144—147 Mt., Gerste 148—158 Mt., Hafer 140—146 Mt. für 2000 Pfd. Heu 1,75—2,50 Mt., Stroh 1,00—1,25 Mt., Lupinen, 90—100 Mt., Kartoffeln 1,50—2,00 Mt. für 1 Ctr.

**Berlin, 16. Febr.** Heu 2,00—2,50 Mt. pr. Centner (Stroh 1,40—1,50 Mt., pr. Schock (12 Ctr.)), Kartoffeln Süßl. 1,75 Mt., Moorrüben 1,50 Mt., pr. Schock. Zwiebeln 4,00 Mt., Bergzwiebeln — Mt., Pfefferwurden — Mt., Nohben — Mt., pr. Schock, Gurken (Schock) — Mt., Wirtingfisch 2—3 Mt., Weisfisch 3—4,00 Mt., Rohkrabi 0,75 Mt., Meerrettig 3—10 Mt., Sellerie 1—2,50 Mt., Borree 0,49 Mt., Majoran 0,20 Mt., Pfefferfickenwurzel 0,50 Mt., Salat — Mt., Rabies — Mt., Staube Blumenkohl — Mt.: — Stück Butter 0,45—0,48 Mt., 1 Mol. Eier 0,90 Mt., Gans — Mt. p. Pfd. 1 Paar junge Tauben — Mt., Gahn 1,20 Mt., 1 Hahn —.

## Hall-Seide 75 Pfg.

bis 18 60 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg- Seide von 75 Pfg. bis Mt. 18 60 p. Met. — in den modernsten Gemehlen, Farben und Dessins. An Seidemann franco und ver-zollt ins Haus. Muster umgehend.  
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (K. u. K. Hof.), Zürich.

# Confirmation

**Schwarze Stoffe** in überraschend großer Auswahl.

**Cheviot** Meter 55 Pfg.—Mt. 2.—  
**Cachemire** Meter 55 Pfg.—Mt. 2,50.  
**Crêpe** Meter 70 Pfg.—1,90 Mt.  
**Mohairs** Meter 1,50—2,50 Mt.

**Eduard Neuberger**  
 Magdeburg, jetzt **Breiteweg 37.**  
 gegenüber d. Ulrichstr.

## Magdeburg, 8 Große Marktstraße 8. Gelegenheitskauf-Geschäft A. Karger.

Es kommen nur wirklich reelle und gute Waaren, die ich in Folge persönlicher Kassa-Einkäufe sehr billig kaufe, zum Verkauf und empfehle ich besonders:

### Zur Confirmation:

**Schwarze Kleiderstoffe,**  
 nur reine Wolle, glatt, Cachemir, Crêpe, Cheviot, gemustert u. Mohair-Stoffe, doppeltbreit, Berl. Elle 45, 50, 60, 80, 100 Pfg., bis zu den allerbesten.

**Farbige reißwollene Kleiderstoffe**  
 in sämmtlichen modernen Farben und Mustern, doppeltbreit, Berl. Elle 45, 50, 60, 80, 100 Pfg. bis zu den allerfeinst. Neuheit.

**Extra gute dauerhafte Hauskleiderstoffe**  
 in Wolle u. Wachsstoffen f. billig.

**Selbststoffe in schwarz u. farbig**  
 für Kleider und Besätze sehr billig.

**Unterröcke — Unterröcke — Corsets — Tücher**  
 — Shawls  
 faunend billig.

### Zur Anaben zur Confirmation:

**Reißwollene Sudstoffs und Cheviots,**  
 nur gute dauerhafte Waare, darunter große Posten Reste, ganzer Druug 5, 6, 7 Pfg., 9, 10, 12 Mt.

**Oberhemden-Cheviots-Kragen**  
 — fertige Wäsche sehr billig. —  
 Außerdem empfehle ich in großer Auswahl sehr billig:

**Leinwandwaren: Hausmacher- und schlesische Leinen, Tischtücher, Handtücher, Servietten, Damast-bezüge, Bettzeuge, Anletts.**

**Grosses Lager Sopha bezugstoffe,**  
 Gardinen — Teppiche — Vänjer — Decken — Tücher.

**Damen-Confection:**  
 Bettfedern — Daunnen.

**Sämmtl. Waaren l. gr. Auswahl,**  
 nur g. Qualitäten und sehr billig.

## Gustav Blümner

Breiteweg 27, I Magdeburg gegenüber Schönebeckstr.  
 Atelier für seine Herren-Kleidung.  
 Großes Lager bester deutscher u. englischer Stoffe.  
 Große Auswahl in Mänteln u. Zoppen.  
 Streng reelle Bedienung. Solide Preise.



**MOHR'S MARGARINE**  
 wie beste Butter.  
 schmeckt u. bräunt.  
 Man achte genau auf obige Markel

## Magdeburger Verein für Landwirtschaft und landwirthschaftliches Maschinenwesen.

Magdeburg, Kaiserstr. 56.  
 Ausstellung u. Verkaufsstelle sämmtlicher landwirthschaftlicher Maschinen und kleinere Bedarfsartikel gegen hohen Rabatt.  
 Preislisten gratis u. franco. Prompter Versand. — Volle Garantie.



**Mignon-Kakao und Schokolade, David's Hafermalz-Kakao**  
 an Reinheit u. Wohlgeschmack unübertroffen, ist überall erhältlich. Die Kakao-Compagnie Theodor Reichardt versandt innerhalb zweier Jahre von unseren Fabrikaten über 10 000 Ctr. Kakaopulver u. Schokoladen, und erntete dafür Tausende von Anerkennungen.  
**Fr. David Söhne, Kakao- u. Schokoladenfabrik, Halle a. S.**  
 Mignon-Kakao von Fr. David Söhne, Halle a. S. 1/2 Ko. M. 2,00, 1,80, 1,60 ist überall erhältlich.

**Aluminium-Gebisse, bester Zahnersatz.**  
 Die Vorzüge meiner Aluminiumgebisse, hergestellt nach vorzüglich bewährter Methode, den Kautschuckgebissen gegenüber bestehen in ihrer Leichtigkeit, Haltbarkeit, Sauberkeit und besonders darin, dass sie, im Gegensatz zu den Kautschuckgebissen, die Schleimhaut des Mundes weder reizen noch erhitzen. Schmerzlose Zahnoperationen.  
**Matz, approb. Zahnarzt, Magdeburg, Alte Ulrichstrasse 17.**

**F. Purcell Magdeburg**  
 Deutsches Patentschloß.  
 Stahl-Panzer-Schloß  
 F. Purcell Magdeburg  
 Patent

Preisliste I:  
**„Duplex Anker“**  
 schärfste Bantischränke.  
 Preisliste II:  
**„Special“**  
 sicher einfacher ausgestattete, dabei sehr preiswerthe Privat- u. Geschäftsschranke franco Lieferung — Garantie.

**Prima Bau- u. Düngkalk**  
 verwenden zu billigen Preisen die durch Antriebsleistung eines neuen Ringofens bedeutend vergrößerten und fruchtbringlich gelegenen **Eder'schen Kalkwerks** in Wefertingen (Provinz Sachsen).

**Zähne**  
 und ganze Gebisse in Kautschuk, Aluminium, auf Wunsch in einem Tag, etc. Alle schlechtesten Gebisse werden unter Garantie umgearbeitet. Reparaturen in kürzester Zeit. Plomben, Schmerzlos. Zahnoperationen.  
**Matz, approb. Zahnarzt, Magdeburg, Alte Ulrichstr. 17. Mässige Preise.**

**Hermann Tuch**  
 Alte Ulrichstr. 6.  
 Nettstes u. leistungsfähigstes Pianoforte-Geschäft Magdeburgs.  
 Pianinos, freigez. ganzen Panzerrahmen, voller edler Ton, elastische Spielart von 450 Mark an.

Gesündestes Tafelgetränk:  
 durchfiltrirt und naturrein  
**alkoholfreie Weine**  
 Gesellschaft „Nektar“ Worms a Rh.

**Neue Gänsefedern,**  
 wie sie von der Gans gerupft werden, nur fein sortirt mit allen Daunen a Pfd. 1 M. 40 Pfg., nur fein sortirt mit allen Daunen a Pfd. 1 M. 75 Pfg., gut geriffene mit allen Daunen a Pfd. 2 M. 75 Pfg., besser geriffene mit allen Daunen, sehr zart, a Pfd. 3 M. berichte gegen Rücknahme, für harte Waare garantirt, und nehmen was nicht gerührt, zurück.  
**Ernst Gielisch, Gänsefedernhandl., Rem-Teubitz (Oderbruch).**

## Bräutpaaren jeden Standes empfehle Aufbaum und Birken Möbel

echt, halbecht und imitirt, ebenjo  
**Polstermöbel**  
 kauft man zu den denkbar billigsten Preisen.  
**Eigene Polsterwerkstatt.**  
 Ansicht gern gestattet.  
**Am Tischlerbrücke 11, 1. Et. Magdeburg.**

Das **photographische Atelier** von **Carl Kottsioper** empfiehlt sich in Aufnahmen bei jeder Tageszeit.  
 Specialität: **Bergdrehungen nach kleineren Bildern.**

**Feine Seifen Parfümerien, Apotheke und Drogen-Handlung**  
 von **Fr. Pöwe.**

**Billig! Billig!**  
 kauft man alte und neue **Ladenregale, Ladentische, Marmorplatten, Doppel- und einfache Bulte, Gelbfärbt, Eisdränke, Refraktions-Linse und Stühle, Billards, Bierdruckapparate, Stände, Decimal- und Tafel-Waagen, Kuchenschalen, Kuchengehirre, Möbel- und Polster- jaden in großer Auswahl**  
**magdeburg, Werkstraße 3 u. Ecke Radolfstraße, Eingang Knochenhauerufer.**

**Heinrich Giesecke**  
 (früher Liemann & Giesecke).  
 Überzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. **Zehnwheile** die besten und dabei die allerbilligsten sind.  
 Wiedererkennen Sie: Haupt-Katalog gratis & franco, August-Stukenbrok, Elbebeck, Deutschland's größtes Special-Fahrrad-Versandhaus.

**Kostenfrei!**  
 Groß- u. Kleinfeste, Mädchen die wessen können, sowie Mädchen für Küche u. Haus, sucht fortwährend bei hohem Lohn **Fran Bärowinkel, Magdeburg, Große Junterstr. 14, 1.**

**1 Stellmachergefellen**  
 zu sofort und  
**1 Lehrling**  
 zu Ostem d. Js. sucht  
**F. Jaenicke, Stellmachermeister, Jempel b. Boddend.**  
**Lehrling**  
 sucht zu Ostem  
**Fr. Schmidt, Schneidermeister, Gommern.**

Ein ordentliches kräftiges **Dienstmädchen**  
 wird zum 1. April bei 50—55 **Taler Lohn** gesucht.  
 Zu erfragen i. d. Exped. d. Bl.  
 Für das Weisenhaus in Wablig wird zum 1. April ein fleißiges und braves **Mädchen** gesucht.  
**Benede, Hauswarter.**